

Rietberg



Tageskalender

NOTDIENSTE

Antonius-Apotheke in Mastholte, Lippstädter Straße 34, Telefon 02944/587135, 9 bis 9 Uhr am Folgetag.

RATHAUS/BÜRGERBÜRO

Rathausstraße 31, 8.30 bis 12.30 Uhr Bürgerbüro geöffnet.

BÄDER

Hallenbad, Torfweg, 6 bis 7.30 und 17 bis 19.30 Uhr geöffnet.

BÜCHEREIEN

Stadtbibliothek, Emsstraße 10, 11 bis 13 Uhr, 14.30 bis 19 Uhr geöffnet.

FAMILIE

Familienzentrum, Bürogebäude an der Wiedenbrücker Straße 36, 9 bis 12 Uhr geöffnet.

VEREINE UND VERBÄNDE

Rad-Sport-Club Rietberg, 14 Uhr »Fit ab 60« ab Aldi-Parkplatz.

Rieti-Boules, 14 Uhr Training im Gartenschauпарк.

Frauenchor Mastholte, Haus Reilmann, Lippstädter Straße 2, 20 Uhr Probe.

Heimatverein Rietberg, Heimathaus, 15 bis 18 Uhr geöffnet.

KINDER UND JUGENDLICHE

TuS Westfalia Neuenkirchen, 17 bis 18 Uhr Sport für Jungen von sechs bis acht Jahren in der Turnhalle am Diekamp.

MUSEUM

Kunsthaus Rietberg – Museum Wilfried Koch, Emsstraße 10, 14.30 bis 18 Uhr geöffnet.

Viele Gründe zum Feiern im Kindergarten

Rietberg-Neuenkirchen (WB). Die Bauarbeiten sind abgeschlossen, die Kinder eingezogen und es ist Zeit zu feiern. Mit einem Tag der offenen Tür möchte der DRK-Kindergarten »Lummerland« in Neuenkirchen am Samstag, 14. Oktober, die Eröffnung der dritten Gruppe und sein 20-jähriges Bestehen feiern. In der Zeit von 11 bis 16 Uhr sind alle Interessierten eingeladen.

Um 11 Uhr wird der Vorsitzende des DRK-Ortsvereins Rietberg Dieter Nowak einige Begrüßungsworte sprechen, bevor das bunte Treiben startet. An diesem Tag besteht die Möglichkeit, sich über das pädagogische Angebot der Einrichtung zu informieren, die neue Froschgruppe, die für zehn Kinder im Alter von ein bis drei Jahren angebaut wurde, und die gesamte Einrichtung zu besichtigen. Seit August betreut der DRK-Kindergarten 54 Jungen und Mädchen im Alter von ein bis sechs Jahren in drei Gruppen.

Am Tag der offenen Tür stehen auch viele Spiel- und Aktionsmöglichkeiten auf dem Programm. So können sich die Kinder schminken lassen, Buttons gestalten, sich in einer Bewegungslandschaft austoben oder bei verschiedenen Angeboten kreativ werden. Beim Luftballonwettbewerb und der Tombola gibt es attraktive Preise für die gesamte Familie.

Mit Pommes Frites, Würstchen, einer Torten- und Kuchencafeteria sowie Getränken ist für Essen und Trinken bestens gesorgt. Der DRK-Ortsverein, das Kindergarten-



Förderverein besucht seinen Vorsitzenden

Ein Wiedersehen mit guten Freunden und Bekannten gab es jetzt für Landtagspräsident André Kuper an seinem Amtssitz in Düsseldorf. Es war eine Gruppe von Mitgliedern des Rietberger Fördervereins GartenschauPark, dessen ehrenamtlichen Vorsitz André Kuper seit Jahren ausübt, zu Gast. 51 Mitglieder der rührigen Gemeinschaft nutzten das Treffen, um sich genau über die Arbeit des Landtags und das Landtagspräsidentenbüro bis hin zum Plenarsaal zu informieren. Natürlich wurde auch diskutiert, sowohl über aktuelle politische Themen wie über anstehende Neuerungen und

Aufgaben im Park. »Dieser feiert bekanntlich im nächsten Jahr das zehnjährige Bestehen und da möchten wir natürlich aktiv zu einer weiteren erfolgreichen Saison beitragen«, so André Kuper, der trotz engen Terminkalenders übers Jahr stets die Zeit findet, sich im Verein einzubringen. Die Einladung nach Düsseldorf sei auch ein Dankeschön für die Unterstützung und den Einsatz aller. Dem regen Austausch im Landtag schloss sich für die Gruppe unter Führung von Werner Hartkamp eine Schifffahrt auf dem Rhein an. Zudem wurden das Schloß Benrath mit seinen beeindruckenden Gärten besichtigt.

Wird das Pfarrheim verkauft?

Bokel: Erste Gespräche der Kirchengemeinde mit der Stadt laufen

■ Von Petra Blöß

Rietberg-Bokel (WB). Der jüngste Pfarrbrief im Pastoralarverband Süd brachte es mehr als deutlich an den Tag – der komplette nicht nur logistische Umbau in den sieben katholischen Kirchengemeinden rückt unaufhaltsam näher. Klar wird mittlerweile: Der neue Zusammenschluss unter dem Namen Pastoraler Raum muss mit weit weniger Kirchenpersonal auskommen, auch der Bedarf an Räumen sinkt.

Was 2012/2013 als erste konkrete Überlegungen zur Zukunft der Kirche auf dem Lande seitens des Paderborner Generalvikariates bekannt gegeben wurde, schien im diffusen Nebel zu liegen. Wirklich ernst genommen wurden die Inhalte nur von wenigen. Doch inzwischen lässt sich ausrechnen: 2,5 Geistliche inklusive dem designierten Leiter Pfarrer Andreas Zander sowie 1,5 Gemeindefunktionäre verbleiben für all die Arbeit, die sich um Messfeiern, kirchliche Hochfeste, Kommunion und Firmung, Sterbefälle, Ehesakramente, Messdienerearbeit sowie katholische Verbände und Organisationen wie Kolping und Frauen-gemeinschaft rankt.

Von den sieben Kirchengemein-

den sind mindestens fünf derzeit noch sehr rührig, in Druffel und Westerwiehe lassen sich die Auswirkungen reduzierter Gottesdienstzeiten bereits feststellen. Die Zahl der Gläubigen sinkt kontinuierlich, die verbleibenden aber wollen festhalten an Bewährtem. Und das geht mit der dünnen Personaldecke nicht mehr. Schon jetzt kündigt Geistliche und Verantwortliche in den Kirchenvorständen an, dass weitaus weniger Gottesdienste im Pastoralen Raum nach dessen Realisierung zu erwarten sein werden.

Weniger Gläubige, das heißt auch weniger notwendige Räume

für verbandsorganisierte ehrenamtliche Arbeit. Die ersten Vereine wie die KAB in Rietberg oder die Katholische Landjugendbewegung in Bokel haben sich bereits aufgelöst, in anderen finden sich kaum noch Freiwillige. Demgemäß stellt sich für die Kirche in Rietberg die Frage, was aus den vielen Liegenschaften werden soll. Eine davon steht bereits zur Disposition. Das großzügige Pfarrheim in Bokel soll weg – am besten in die Hände der Stadt.

Bereits beim Dankeschönfest für die Helfer hatte Pfarrer Andreas Zander in Bokel diese Absicht kundgetan. Denn: Das Pfarrheim,

ursprünglich eine Volksschule, ist marode und bedarf einer umfangreichen Sanierung, die auf sechsstelligen Kosten geschätzt wird. Aber ist es das wert? Auf höchstens noch 20 Prozent beziffert Zander den Anteil der kirchlich gebundenen Nutzer des Pfarrheimes, in dem unter anderem die Schützen einen Schießstand betreiben. Der allerdings muss aufgrund von Ungezielferfall in der Decke ebenso aufwändig saniert werden wie die Sanitäranlagen, von der energetischen Überarbeitung des alten Gemäuers ganz zu schweigen.

So hat Zander mittlerweile ein erstes Sondierungsgespräch mit Bürgermeister Andreas Sunder geführt, weil die Kirchengemeinde auch aus Kostengründen lieber von der Renovierung Abstand nehmen würde. Gerade erst wurde über einen Zeitraum von mehreren Monaten die St.-Anna-Kirche komplett überarbeitet, auch das bedeutete Kosten im niedrigen sechsstelligen Bereich. Für die Stadt böten sich bei einem Ankauf reizvolle Möglichkeiten der Kernortentwicklung. Einem Abriss des alten Gebäudes könnte eine Baulandentwicklung folgen, die dem großen Wunsch nach Grundstücken Rechnung tragen würde. Aber fest steht noch nichts. »Wir befinden uns in der Anfangsphase«, sagte Pfarrer Andreas Zander dem WESTFALEN-BLATT auf Anfrage.



Es gibt erste Sondierungsgespräche, die zum Inhalt haben, das Bokeler Pfarrheim an die Stadt zu verkaufen. Foto: Petra Blöß

Am Rande

Das Katapult-Magazin ist in der deutschen Medienlandschaft längst nicht so bekannt wie Stern, Spiegel oder Bunte, es hat aber ein interessantes Alleinstellungsmerkmal. In jeder Ausgabe werden skurrile Landkarten abgedruckt. Ganz aktuell: die Namen von Punkbands in Deutschland.

In Bayern zum Beispiel gibt es die »Abgestorbenen Gehirnhälften« oder eine Truppe mit dem sympathischen Namen »Acht Bier Später«. Berlin hat die »Säcke« oder die »Trinkerkohorte« zu bieten, aus Mecklenburg-Vorpommern kommen »Fußpilz« und »Schleim«. In Baden-Württemberg heißt eine Band »Kaputt und Schlecht«, eine in Niedersachsen »Einsame Stinktiere«. Um Essen und Trinken geht es ganz oft: »Tortenschlacht«, »Pommes oder Pizza«, »Pfundlachschenkammandos«, »Hartwurstsuppe« oder »The Explodiergurken«. Aus Nordrhein-Westfalen stammt der vielleicht schönste Name, die »Bauchtanzgruppe Pullibauchs«, doch spätestens an diesem Punkt stellt sich die Frage: Was hat das alles mit Rietberg zu tun? Eine ganze Menge, denn hier gründete sich 1978 eine Punkband, die viele Höhen und Tiefen erlebt hat und die es heute immer noch (oder schon wieder) gibt. Die Rede ist von »Brausepöter«, angeführt von Martin Lück. Jetzt kommt's: Der Name fehlt auf der Deutschlandkarte des Katapult-Magazins, und das, obwohl »Brausepöter« sich gut neben »Ranzige Messer« und »Wärter Schlechte« machen würde. Das muss nachgebessert werden, und die Macher des Magazins bitten sogar darum, weitere Namen zu melden. Einen Trost gibt es für die »Brausepöter«-Jungs aber: Für einen (sogar recht ausführlichen) Wikipedia-Eintrag hat es immerhin schon gereicht. Stefan Lind

Gymnastikgruppe sucht Teilnehmer

Rietberg-Neuenkirchen (WB). Seit fast 30 Jahren ist die älteste Männergruppe der Gymnastikabteilung im TuS Westfalia Neuenkirchen aktiv. Alter und Krankheit bei langjährigen Aktiven haben dazu geführt, dass neue Teilnehmer für diese Sportgruppe gesucht werden. Männer ab etwa 50 Jahre sind donnerstags von 19 bis 20 Uhr in der Turnhalle Am Diekamp willkommen. Auf dem Programm stehen ein Aufwärmprogramm und »Ball über die Schnur«. Dies vom Volleyball abgewandelte Spiel bringt die Teilnehmer kräftig ins Schwitzen. Nähere Infos unter Tel. 0 52 44/28 89.

Aktion geht bald zu Ende

Rietberg (WB). Die Sportabzeichenaktion läuft in Rietberg noch bis einschließlich 18. Oktober und in Mastholte bis einschließlich 16. Oktober. Aber auch anschließend kann mit den jeweiligen Sportabzeichenabnehmern ein Termin auf dem Sportplatz vereinbart werden. Ansprechpartner für Rietberg sind Kurt Münster (Tel. 0 52 44/98 85 42) und Willi Wilma (0 52 44/98 89 91), für Mastholte Rainer Walburg (0 29 44/74 76).

Streetfood-Festival dient guten Zwecken

Gastronomen spenden insgesamt 3000 Euro an Aktion Lichtblicke, Gymnasium und Gesamtschule

gerne und so kamen 3000 Euro zusammen, die Aufsichtsratsvorsitzender Andreas Sunder, Park-Geschäftsführer Peter Milsch und

Gesamtschule und Gymnasium wollen ihre Übermittagsbetreuung unterstützen.

Ideengeber Martin Strunz jetzt als Spende weitergaben.

Profitieren können die Richard-von-Weizsäcker-Gesamtschule der

(GNR) zu je 750 Euro sowie die Aktion Lichtblicke mit 1500 Euro. Alle setzen sich für bedürftige Familien ein. Carsten Schoßmeier, Chefredakteur bei Radio Gütersloh, nahm den Scheck für die Aktion Lichtblicke entgegen, die unverschuldet in Not geratene Familien im Kreis Gütersloh unterstützt. Die Schulen wollen aus ihrer Spende die Übermittagsbetreuung stützen. »Es gibt auch bei uns an der Schule durchaus Familien, die sich das Mittagessen für die Kinder nicht immer leisten können«, sagte Matthias Stolper, Leiter des Gymna-



Martin Strunz und Alexander Kneuper (beide Lifestyle-Wirtshaus 1643), Carsten Schoßmeier (Aktion Lichtblicke), Matthias Stolper

